

vertagt. Marquis Gabriac, jetzt erster Sekretär in Petersburg, wird französischer Geschäftsträger in Berlin, Graf Gasfeld hat Ausichten auf den Geschäftsträgerposten in Versailles.

Frankreich.

* Aus Versailles den 30. Mai wird über die Vorgänge in Paris geschrieben: Wie viel Menschenleben zu beklagen sind, wird niemals festgestellt werden; denn selbst bei der Armee fand nach Abbruch des Feuers kein Appell statt, so daß etwa konstant worden wäre, was gelieben, was verwundet ist. Tausende sind schon eingebettet, und noch Tausende harren des Augenblicks, wo man auch sie in das schauerliche Loch stürzt. Am Fuße des Montmartre und des Buttes Chaumont giebt es in dieser Beziehung noch viel Arbeit; in diesen Theilen der Weststadt wurden viele Frauen und Kinder gestödtet. Von den Truppen wurde eine große Anzahl Gefangener sofort erschossen. Die Offiziere erschossen entweder kein Ansehen, um den Ausbrüchen der Hohnheit der Soldaten mit Erfolg entgegenzutreten, oder sie flüchteten durch ihr Beispiel die Soldaten selbst auf; von Disziplin war gar keine Rede mehr. Am Luxemburg-Garten wurden durch die wüthenden Soldaten die Menschen schaarenweise geschlachtet; da standen die Opfer roher Wuth mit Stricken aneinandergesesselt, ein Peloton trat vor und schoß so lange auf dieselben, bis sie alle in die mit Kalk gefüllte Grube gefallen waren; wer noch nicht todt war, ersuchte in dem durch das Blut zum Kochen gebrachten Kalk. Herzzerrend war, wie ein Augen- und Ohrenzeuge versichert, das Gewimmer der Schlechtgetroffenen, die aber durch ihre Leidensgefährten unauffallend bei dem Sturz in das Grab mit fortgerissen wurden. Glücklich derjenige, der den Tod im Kampfe fand.

Verailles den 2. Juni. 300 bis 400 Pariser Gefangene werden täglich nach Brest, La Rochelle, L'Orient, Cherbourg und andern Seehäfen eskortirt, um sofort nach Cayenne, Neu-Caledonien und der afrikanischen Küste befördert zu werden. Die Eignungen des Kriegsgerichts zu Versailles begannen am Dienstag den 6. Juni. Der erste Angeklagte, der abgeurtheilt werden soll, ist Wshy, der zweite Rochefort. Von den Mitgliedern der Kommune ist auch der Lemberger Jude Leo Frankel in der Rue d'Alsace Nr. 9 in dem Kostüm eines Zugführers der Ostbahn verhaftet worden, womit sich das Gerücht von seinem Tode erledigt.

Verailles den 4. Juni. Pascal Grousslet ist gestern in Paris verhaftet worden. Man forschet eifrig nach Hyat, welcher Paris wahrscheinlich gar nicht verlassen hat. Von diesen beiden Kommunemitgliedern büß es Anfangs immer, sie seien nach der Schweiz entkommen.)

Verailles, 5. Juni. Nationalversammlung. Der Bericht der Prüfungskommission über die Haltung der Regierung der Nationalversammlung lautet auf Einleitung einer Untersuchung. Bei Beratung über die Gültigkeitserklärung der Wahlen der Prinzen von Orleans erklärt Thiers, er sei in der Kommission gewesen, diese habe mit ihm erkannt, daß es unmöglich sei, heute über eine Frage, welche eine solche Verantwortlichkeit im Grolge habe, schlüssig zu werden. Die Kommission glaube, daß die Beratung über die Gültigkeitserklärung der Wahlen und über die Ausübung des Verbannungsgefängnisses gleichzeitig stattfinden müsse. Er verleihe lange Berathung der Beratung bis Donnerstag. Die Versammlung beschloß demgemäß.

* Der Figaro schreibt: 111 Siege sind in der Nationalversammlung erlebt: 1) in Folge von Doppelwahlen, 2) wegen Rücktritts, 3) in Folge ungültiger Wahlen, 4) wegen Sterbefalles, 5) wegen verbrochener Theilnahme an dem Ausstand.

Oesterreich.

Wesib, 3. Juni. In dem Prozesse Karageorgievich sind der Fürst und seine beiden Mitangeklagten Trifkovich und Stanekovich vom obersten Gerichtshofe wegen unzugänglicher Beweise freigesprochen worden.

Rumänien.

Bukarest, 4. Mai. Die Kammer ist heute vom Fürsten Karl eröffnet worden, welcher bei seinem Erscheinen begeistert begrüßt wurde. Die Thronrede wurde häufig von Beifall unterbrochen.

Nordamerika.

* Ueber den französischen Gesandten in Washington schreibt ein eigener Anseher. Brevost Paradol hat sich bekanntlich beim Ausbruch des Krieges entleibt, und von seinem Nachfolger, Treilhard, heißt es jetzt, daß er in unheilbaren Irrsinn gefallen sei. Vorwürfe, die er sich über seine Mitwirkung an dem franz. Waffenkaußschwindel gemacht, sollen ihn dazu geführt haben. Die franz. Regierung hat jetzt eine Untersuchung über diese Betrügereien einleiten lassen, bei denen allein der franz. Konsul Place in New-York mit einigen Helfershelfern 1 Mill. Doll. herausgeschlagen haben sollte.

Sand- & Volkswirthschaftliches.

* Es naht jetzt wieder die Zeit, wo auf dem Lande durch Kinder und Erwachsene die so sehr nützlichen Singvögel weggefangen werden. Im Interesse aller Obstproduzenten sollte diesem Unfuge überall mit aller Energie entgegengetreten werden.

Dem Lehrlingswesen in Stuttgart will der dortige Gewerbeverein nun seine besondere Aufmerksamkeit zuwenden und hat er aus diesem Grunde die Deklination ersucht, nachfolgende Mittheilung zu verbreiten.

An sämmtl. Ortsbehörden des Landes zc. Um vielfachen Wünschen von Eltern und Lehrherren entgegen zu kommen, hat sich der hiesige Gewerbeverein zur Aufgabe gestellt, dem Lehrlingswesen seine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Es bedarf wohl keiner Begründung, daß es für einen jungen Menschen besondere Vortheile bietet, seine Lehre in einer größeren Stadt, namentlich in Stuttgart durchzumachen, wo nicht nur stets der größte Bedarf an Lehrlingen ist und die Arbeitssträfte am höchsten zu verwerthen sind, sondern auch die Mannigfaltigkeit der betriebenen Geschäfte, der meist umfangreichere Bestand derselben dem einzelnen Individuum Gelegenheit gibt, eine seinen speziellen Neigungen entsprechende Lehrstelle zu finden und seinen Geschäftskreis wesentlich zu erweitern. Ueberdies gewährt die städtische Sonntag- und Fortbildungsschule mit ihren zahlreichen Unterrichtsfächern eine vorzügliche Gelegenheit zur Weiterbildung. Manche Eltern wären gerne geneigt, ihre Söhne hier in die Lehre zu geben, um sie dieser ausgedehnten Bildungsgelegenheit theilhaftig werden zu lassen, wenn sie sich nur in der Lage befänden, geeignete Lehrstellen ermitteln zu können und versichert wären, daß ihre Söhne auch außer der Arbeitszeit überwacht würden. In letzteren Beziehungen beabsichtigt nun der Gewerbeverein ins Mittel zu treten: er erbietet sich zur Ver-

mittlung von Lehrstellen und Abschließung von Lehrverträgen und wird die ihm angebotenen Lehrlinge nur solchen Lehrherren zuweisen, bei welchen er versichert ist, daß sie eine gute Lehrgelegenheit haben, wo sie nicht mißbraucht und entsprechend beaufsichtigt werden. Der Gewerbeverein wird darauf dringen, daß die Lehrlinge die hiesigen gewerblichen Bildungsanstalten regelmäßig besuchen und wird sie noch ferner durch seine Ausschußmitglieder nach Möglichkeit überwachen lassen und sie zur Theilnahme an den von ihm veranstalteten Concurrenzen veranlassen, bei welchen nach einem festgestellten Programme denen, die sich durch Fleiß, sittliches Wohlverhalten und Geschäftsgewandtheit einer besonderen Berücksichtigung würdig zeigen, Geldprämien bis zu 25 fl. oder Auszeichnungen verliehen werden. Die durch Vermittlung des Gewerbevereins untergebrachten Lehrlinge werden sich seiner besonderen Fürsorge zu erfreuen haben, wie sie auch in Ausnahmefällen auf seine Vermittlung rechnen können. Wir ersuchen die verehrlichen Ortsbehörden, dieses Vorgehen des Gewerbevereins in weiteren Kreisen bekannt machen zu wollen und solche Eltern und Vormünder, welche geneigt sind, ihre Söhne in Stuttgart in einer Lehre unterzubringen, zu veranlassen, sich direkt an den unterzeichneten Vorstand zu wenden. Stuttgart, im Mai 1871. Der Ausschuß des Gewerbevereins. Vorstand Geiger.

Fruchtpreise.

Winnenden den 1. Juni. Kernen 6 fl. 35 fr. Dinkel 4 fl. 54 fr. Haber 5 fl. 13 fr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 26 fr. Mißling 1 fl. 40 fr., Roggen 1 fl. 40 fr. Aderbohnen 2 fl. — fr., Weizen 1 fl. 54 fr. Linfen — fl. — fr., Weischofen 1 fl. 36 fr. Weiden 2 fl. 30 fr., Kartoffeln 24—32 fr. 1 Rfd. Butter 28 fr. 1 Bund Stroh 14 fr. 1 Cr. Heu — fl. — fr.

Hall den 3. Juni. Kernen 6 fl. 38 fr. Gemischt — fl. — fr. Roggen 5 fl. 23 fr. Haber 5 fl. — fr. Gerste — fl. — fr.

Heilbronn den 3. Juni. Dinkel 5 fl. 8 fr. Gerste 4 fl. 39 fr. Haber 5 fl. 6 fr. Weizen — fl. — fr. Kernen 6 fl. 12 fr.

Ulm den 3. Juni. Kernen 6 fl. 39 fr. Weizen 5 fl. 30 fr. Roggen 5 fl. 32 fr. Gerste 4 fl. 54 fr. Haber 5 fl. 25 fr.

Adensburg den 3. Juni. Korn (alt) 6 fl. 42 fr., Roggen 4 fl. 56 fr., Gerste 4 fl. 19 fr. Haber 5 fl. 35 fr.

Rottweil den 3. Juni. Kernen 6 fl. 53 fr. Weizen 6 fl. 44 fr. Dinkel 4 fl. 45 fr. Haber 5 fl. 31 fr., Gerste — fl. — fr.

Goldkurs vom 6. Juni.

Friedrichsd'or fl. 9 57—58
Napoleonsd'or 9 24 1/2—25 1/2
Randducaten 5 35—37
Pistolen 9 43—45
Holländische 10fl.-Stücke 9 55—57
Sovereigns 11 54—56
Dollars 2 27—28

Gottesdienste der Parochie Badnang am Freitag den 9. Juni.

Buchtagspredigt: Herr Dekan Kalchreuter. Am Sonntag den 11. Juni. Vorm. Predigt: Herr Pfarrer Niethammer. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Pfarrer Niethammer. Fälliger Gottesdienst fällt aus wegen anderweitiger Function des Hrn. Stadtvikars.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Badnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 67.

Samstag den 10 Juni 1871.

40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 fr., außerhalb dieses 48 fr.: halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte zc.

Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Gantschung.

In nachgenannter Gantschung werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbenannten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Befehl ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigeraussschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand verpfändet sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wann der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Johann Gottlob Bauer, Bäder und Wirth in Unterweissach, Freitag den 25. August d. J., Vormittags 8 Uhr, Rathhaus zu Unterweissach. Jakob Fischer, Erpards Sohn, Holzhändler in Großspach, Samstag den 26. Aug. d. J., Vormittags 9 Uhr, Rathhaus zu Großspach. Den 27. Mai 1871. Oberamtsrichter Clemens.

Revier Welzheim. Holzverkauf.

Von je Morgens 9 Uhr im Lamm in Welzheim am 21. Juni aus den Staatswaldungen Hagerwald, Hansdöbel, Heppichgehren, Lerchenbühlle, Mündwald, Müllersgehren, Salbengehren, Schmälensberg, Schweizergehren: 770 C. buchen Holz, 95806 C. Lang-, 38952 Sägholz durch alle Classen. Ausbot 75 und 80%.



Am 23. Juni aus Hansdöbel, Müllersgehren: 1 1/2 Alfr. Nadel-Spaltholz, 17% Alfr. dto. Brügel, 118% Anbruchholz, 1% weißtannene Rinde.

Am 24. Juni aus dem Hagerwald: 10% Alfr. Nadelholzschetter, 19% dto. Brügel, 4% dto. Bruchholz, 69% Anbruchholz.

Am 22. Juni im Wirthshaus zu Ebni aus Schweizergehren und Heppichgehren: 270 Nadelholzstangen von 16—41 lang, 6% Alfr. tannen Spaltholz, 376% Alfr. Nadelholz, Schetter und Brügel, 155 Alfr. Anbruchholz, 13% Alfr. weißtannene Rinde. Vorch den 7. Juni 1871. R. Forstamt. Paulus.

Burgstall, Gerichtsbezirks Marbach. Vieh-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der Müller Gall's Eheleute kommt in deren Wohnhaus am nächsten Montag den 12. d. M., Vormittags 11 Uhr, durch öffentlichen Ausschrei gegen baares Geld zum Verkauf: 1 großsträtige und 1 neumeltige Kuh, Beide kräftig und schön, auch zum Zug brauchbar, ferner ein Kalb und 9 Hühner, wobei sich die Liebhaber einfinden wollen. Den 6. Juni 1871. R. Gerichtsnotariat Marbach. B a f.

Burgstall, Gerichtsbezirks Marbach. Haus- und Güter-Verkauf.

Aus dem Nachlaß der Jacob Gall, Müllers Eheleute von hier, kommen auf den Antrag der Erben am Mittwoch den 14. d. Mts., Morgens 10 Uhr, im hiesigen Rathhause durch öffentlichen Ausschrei zum Verkauf: 45,3 Akr. ein 2stöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Wagenhütte, Schwein- u. Geflügelstall, auch Hofraum, mitten im Orte, an der Hauptstraße, 27,1 Akr. Gärten dabei, 5% Akr. 36,6 Akr. Acker, 2% Akr. 35,5 Akr. Wiesen und Baumgut, 3% Akr. 3,9 Akr. Weinberg, 1% Akr. 34,4 Akr. Waldung, 10 Akr. 38,8 Akr. wozu die Liebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen für sich und ihre Bürgen versehen, unter dem Anfügen eingeladen werden, daß die Gebäude sammt Hofraum ebensovohl zum Betrieb der Landwirtschaft als eines Gewerbes sich eignen. Den 3. Juni 1871. R. Gerichtsnotariat Marbach. B a f.

Unterweissach. Liegenschafts-Verkauf.

Am Mittwoch den 14. Juni d. J., Morgens 8 Uhr, wird auf dem hiesigen Rathhause die in der Gantmasse des Gottlob Bauer, Bädere und Wirths dahier vorhandene Liegenschaft, nämlich: Ein 1stöckiges Wohnhaus mit Anbau und 4,0 Akr. Hofraum dabei an der langen Brücke, an einem Waschhaus vor dem Hause und an 2,7 Akr. Platz dabei, 5,2 Akr. Gemüsegarten in Hofwiesen, 1 gewölbter Keller unterm Kirchberg, der Hälfte an einer 1barnigen Scheuer mit Hofraum an der Brühlgasse, 1 1/2 Akr. 10,7 Akr. Gopengarten in der Gaierklunge, 1 Akr. 3,3 Akr. Acker im untern Kirchberg, 2 Akr. 3,4 Akr. Acker in Rosädern, 1 Akr. 12,0 Akr. Baumwiese, 1 Akr. 26,5 Akr. wülfürlich gebauter Acker, 1 Akr. 38,5 Akr. im Starkensfeld, 2 Akr. 36,1 Akr. Weinberg mit Grasrain im Döschel, zus. 2091 Akr. in erstmaliger Ausschreibungsverhandlung zum Verkauf, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden. Den 31. Mai 1871. R. Amtsnotariat. Gall.

Bachnang. Gebäude- und Güter- Verkauf.

Bauer Gottlieb Diller's Wittve Erben
verkauft wiederholt am nächsten
Wittwoch den 14. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:
an einem 2stöckigen
Wohnhaus mit 2 Wohn-
ungen, einem Schweinfall
und gewölbtem Keller, mit
einer 1barnigen Scheuer und Stallung
in der Schmidgasse, neben Friedrich
Schweizer und Goldarbeiter Volk,
B.-B.-N. 2200 fl.,
angekauft um 1800 fl.,



1 Mrg. 2,8 Aker im Benzwasen, mit
Koggen und Einkorn angeblümt, neben
Gemeinderath Kurz und Rothgerber
Fichtner,
angekauft um 68 fl. pro Brtl.,

2/3 Mrg. 4,3 Aker am Nietenauer-
weg, mit Gerste angeblümt, neben Bäcker
Wahl's Wittve und Wegger Baumann's
Wittve,
angekauft um 122 fl.,

2/3 Mrg. 11,5 Aker Wiese im Sechhoffeld,
mit 13 tragbaren Obstbäumen, neben Ge-
meinderath Friedrich Käuf und der Straße,
angekauft um 250 fl.,

1 1/2 Mrg. 9,6 Aker auf der Schön-
thalerböhe, mit Dinkel angeblümt, neben
Gutsbesitzer Zwink beiderseits,
angekauft um 77 fl. pro Brtl.,

1 1/2 Mrg. 20,8 Aker am Röhrlens-
weg, mit Dinkel angeblümt, neben dem
Weg und den Anstößern,
angekauft um 70 fl. pro Brtl.,

1 1/2 Mrg. 16,0 Aker im Grünbühl,
mit Kartoffeln und Klee eingebaut, neben
Sonnenwirth Kübler und Gutsbesitzer Raff
von Sachlerweilhof,
angekauft um 50 fl. pro Brtl.,

2 Mrg. 23,1 Aker Wiese im Benzwasen,
neben Michael Wolf und Bauer Klein
von Heiningen,
angekauft um 103 fl. pro Brtl.,

2/3 Mrg. 6,3 Aker Land in der untern Au,
mit Weizen und Kartoffel eingebaut,
neben Bäcker Uebelmesser und Rothgerber
Künzler,
angekauft um 270 fl.,

1 1/2 Mrg. 38,8 Aker Baumwiese in Gwiesen,
neben Weißgerber Müller beiderseits,
angekauft um 150 fl.,

2/3 Mrg. 4,1 Aker Baumwiese im Grentz,
neben dem Weg und Bäcker Künzler,
angekauft um 560 fl.,
wozu man Liebhaber mit dem Anfügen ein-
ladet, daß dieß der letzte öffentliche Auf-
streich ist.
Den 8. Juni 1871.

Rathschreiberei.
Krauth.

Hinterbüchelberg, Gemeindebezirks Murrhardt. Guts-Verkauf.

Die Wittve des
Karl Gruber,
Bauers von hier, will
ihre auf hiesiger Markt-
ung befindliche Gut-
bestehend in:
Einem 2stöckigen Wohnhaus mit Scheuer
unter einem Dach,
Einem Weizen- und Weizenhaus dabei,
Einem größeren Streuhütte,
ca. 35 Mrg. Feldgütern und



wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 5. Juni 1871.

ca. 25 Mrg. Waldungen
verkauft. Die Gebäude sind in gutem bau-
lichen Zustande, die Feldgüter von guter
Bodenbeschaffenheit und die Waldungen haben
noch ziemlich viel Holz.
Der Preis ist billig gestellt. Das Gut
kann jeden Tag eingesehen und ein Kauf mit
der Besizerin abgeschlossen werden.
Den 8. Juni 1871.

Rathschreiber
Beinger.

Großaspach.
Fahrniß-Verkauf.
Aus der Gantmasse des
Jakob Fischer, Erhard's
Sohn, Bauern und Holz-
händlers hier, wird die vor-
handene entbehrliche Fahrniß,
bestehend in:
Einige Leinwand, Küchengerath,
allerlei Hausrath, Feld- und
Handgeschirr, 3 Fässer von 6
bis 14 Jmi, einem angemachten
Wagen mit eisernen Achsen,
Pflug und Egge, Roggeschirr,
sowie ein noch brauchbares
Braunwallach-Pferd
am nächsten
Dienstag den 13. ds. Mts.,
von Morgens 9 Uhr an,
in öffentlicher Versteigerung zum Verkauf ge-
bracht und werden Liebhaber in das Fischer's-
sche Haus eingeladen.
Am 9. Juni 1871.
Der mit dem Kauf beauftragte
Schultheiß G o d.



Neufürstehütte.
Jagd-Verpachtung.
Die der hiesigen Ge-
meinde zustehende Jagd
wird am
Dienstag den 20. Juni d. J.,
Mittags 1 Uhr,
auf weitere 3 Jahre vom 1. Juli 1871 bis
1874 verpachtet, wozu die Liebhaber auf das
hiesige Rathhaus eingeladen werden.
Den 7. Juni 1871.
Schultheißenamt.

Althütte.
**Haus- und Güter-
Verkauf.**
In der Verlassenschaftsacke des
† Jakob Schwiniger, gewesenen
Webers dahier, kommt am
Montag den 12. Juni d. J.,
Morgens 8 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhaus im letztmaligen
Aufstreich zum Verkauf:
Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer,
Stallung und Remise, mitten im Ort an
der Straße, und 35,5 Mrg. Hofraum dabei,
2/3 Mrg. Wiesen und Baumgarten,
2/3 Mrg. 43,6 Aker, Acker,
1 1/2 Mrg. 16,6 Aker Nadelwald,
angekauft zu 1800 fl.
wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 5. Juni 1871.
Waisengericht.

Helfenberg.
Früchte-Verkauf.
Etwa 60 Ctr. Haber und 60 Ctr. sehr

schönen Dinkel verkauft an Denjenigen, der
mündlich oder schriftlich bis
Wittwoch den 14. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
das annehmbarste Offert macht.
Gutsverwaltung.

Bachnang.
Gebäude-Verkauf.
In Folge Ankaufs eines andern
Anwesens setze ich mein bisheriges An-
wesen in der Sulzbacher Vorstadt dem
Verkauf aus. Dasselbe besteht in:
Der Hälfte an einem zweistöckigen Hause
mit Stube, Stubenkammer, Kammer, Küche,
Viehstall, Schweinfall, Bühnerz. zwischen Grün-
baumwirth Fischer und Bäckermacher Roos,
der Hälfte an einer zweistöckigen Scheuer
hinter dem Haus, mit darunter befindlichem
Keller,
einem an die Scheuer angrenzenden Ge-
müsegärtchen.
Liebhaber lade ich ein, mit mir in Untera-
handlung zu treten.
Jakob Pfizenmaier,
Fuhrmann.



Murrhardt.
Einladung.
Nachdem Soldat Wilhelm Lamprecht
von hier mit Verlust des einen Unterfußes
vom Kriegsschauplatz in Urlaub hieher zurück-
gekehrt ist, wurde von mehreren Seiten an-
geregt, ihm einen Beweis der Theilnahme
durch Spendung freiwilliger Gaben zu geben.
Es werden nun diejenigen Einwohner der Ge-
meinde, welche sich hiebei betheiligen wollen,
eingeladen, die Gaben am nächsten Sonntag
Nachmittag im Gasthaus z. Hirsch hier oder
an das bestellt werdende Empfangs-Comité
darzulegen.
Mehrere Bürger.

Murrhardt.
Heugras-Verkauf.
Ich verkaufe den heurigen Heugras-Ertrag
von 14 Morgen Spitalwiesen und lade Lust-
tragende auf
Sonntag den 17. Juni,
Mittags 2 Uhr,
zur Versteigerung in den Gasthof zum Schwar-
zen in Murrhardt freundlich ein.
Ferdinand Schippert.

Insertaten jeder Art
für die Oberamtsbezirke **Welzheim** und
Saildorf und deren Umgegend finden in
wöchentlich Amal erscheinenden
Boten vom Welzheimer Wald
(Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Welzheim)
bei billiger Zeilenberechnung große erfolgreiche
Verbreitung.
Preis in ganz Württemberg 42 Kr. vier-
teljährlich.
Welzheim im Juni 1871.
Die Redaction.

Gaisen-Verkauf.
Es sind zwei 3jährige gute Gaisen, sowie
eine heurige junge Gaise zu verkaufen. Wo?
sagt die Red. d. Bl.
Dypenweiler.
Nächsten **Samstag den 17. d. M.**
gibt's
K a l k
Ziegler Schlipf.

Rietena.
Sonntag den 11. ds. im Falle ganz
schöner Witterung
musikalische Unterhaltung,
wozu höflich einladet
Ludwig Fischer,
Bachnanger.

Bachnang.
Feiler Dung.
Zu erfragen bei der Redaction.

Bachnang.
Sehr schönes
Brodmehl,
bei Abnahme von ganzen Säcken äußerst billig,
empfiehlt
Bäcker Dorn.

**Liebig's
Steppenmilch (Kumys)**
heißt
Brust- und Lungenleiden.
Nach dem Ausspruche der medicin-
ischen Autoritäten heißt Liebig's
Steppenmilch — genannt Kumys
— rascher und sicherer als alle ande-
ren in Deutschland bisher angewende-
ten Mittel: **Wagen und Darm-
katarrh, Tuberculose, Bron-
chialkatarrh, Anaemie (Blut-
mangel) in Folge anhaltender Krank-
heiten, Strapazen, protahirten Mer-
curial Gebrauch zc., Scorbut —
Chlorosis, — Syphilis und Kör-
perschwäche.**
Pro Flacon 15 Sgr. 1/2 Thlr.)
nebst Gebrauchsanweisung.
Das General-Depot von
Liebig's Steppenmilch (Kumys)
Berlin, Grenichenstraße 7a.

Bachnang.
Einladung.
Zu unserer am kommenden
Sonntag den 11. Juni stattfindenden
Hochzeit laden wir alle
Freunde und Bekannte zu Bäcker
David Beck in der Sulzbacher
Vorstadt freundlich ein.
Der Bräutigam:
David Schneider.
Die Braut:
Louise Lettsch.

Das deutsch-lateinische Lexikon
von Ingerslev
und ein Atlas
werden zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die
Redaction d. Bl.
Bachnang.
Ganz billiges Hausgetränk,
bestehend in Apfelmost und geringerm Wein,
ist zu erfragen bei
Küfer Gaar.

Bachnang.
Eine noch neue zweischläfrige
Kinderbettlade
hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaction.

Amillige Nachrichten.
* Die Helfersstelle in Großbottwar
wurde dem Pfarrverweser Auch in Vertheim
D.N. Eßlingen,
die Pfarrei Bissingen D.N. Ludwigs-
burg dem Helfer Ammon in Löwenstein,
die Pfarrei Grubingen D.N. Göttingen
dem Pfarver Schaffler in Kaisersbach
D.N. Welzheim übertragen.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.
Die wegen Regenwetters aufgeschobene Excursion nach Hohenheim wird nun untwider-
sprüchlich am
Donnerstag den 13. d. M.
ausgeführt werden.
Abfahrt von der Post in Bachnang Morgens 4 Uhr 50 Minuten,
" vom Bahnhof in Waiblingen " 8 Uhr —
" in Stuttgart " 9 Uhr —
Wegen Vorausbestellung der Fahrgelegenheit von Stuttgart aus ist es nöthig, daß
diejenigen angemeldeten Mitglieder, welche etwa die Tour nicht mitmachen wollen, dieß
längstens bis zum 13. d. Mts.
anzeigen. Bis eben dahin werden auch noch neue Anmeldungen angenommen.
Bachnang, den 9. Juni 1871.
Drescher.

weiler zum Stein.
Ein halbrächtiges
Mutter-schwein
sowie ein solches, das am
letzten Dienstag 12 Jungen zur Welt brachte,
Beide von schönem Schlag, hat mit den Jungen
zu verkaufen
Fr. Jäger, Bauer.

Bachnang.
Geld-Offert.
500 fl. liegen zum Ausleihen
parat.
Bei wem? sagt
die Redaction.

Sulzbach.
Geld-Offert.
400 fl. Pfleggeld hat gegen ge-
setzliche Sicherheit zum Ausleihen
parat
Kübler z. Bären.

**Die amerikanische
Gichtsalbe,**
schnell und sicher wirkendes untrei-
tig bestes Mittel bei allen gicht-
schen und rheumatischen Uebeln,
als: Rückenmarksleiden, Glieder-
reissen, Ischias, Migräne, nervösem
Zahnweh, Kopfweh, Ohrenreissen
u. s. w.
Hievon liefern unzählige vorliegende Zeug-
nisse und täglich einlaufende Dankschreiben
den besten Beweis, viele Personen, welche vor
diesem verschiedene andere Mittel, aber ohne
Erfolg angewendet haben, fanden durch diese
Gichtsalbe schnelle und sichere Heilung, was
die wirklige Heiligkeit derselben ebenfalls dar-
thut.
Dieselbe ist in Löffeln mit Gebrauchsan-
weisung à fl. 1. — zu haben bei
Eduard Fink in Murrhardt.
Julius Schmückle in Bachnang.

Waldbrens.
Einladung.
Zu unserer am Sonntag den 11.
Juni stattfindenden Hochzeit laden wir
alle Freunde und Bekannte zu
Adlerwirth Käuf hier freundlich ein.
Der Bräutigam:
Gottlieb Schramm.
Die Braut:
Karoline Müller v. Stifts-
grundhof.

Bachnang.
Lehrjungs-Gesuch.
Einen jungen Menschen nimmt mit oder
ohne Lehrgeld in die Lehre
Bäcker Wäfler.

Tagesereignisse.
Deutschland.
* Durch königliche Verordnung vom 8. d.
M. wurde die württembergische Stände-
kammer auf den 21. d. M. einberufen. Die
Steuern sind, wie bekannt, nur bis Ende die-
ses Monats verwilligt; eine Erneuerung der
Verwilligung ist verfassungsmäßig geboten.
Außerdem könnten die Bewohner des Murr-
thals noch auf etwas Anderes hoffen dürfen.
* Der Rückmarsch der württembergi-
schen Felddivision wird auf der Straße
Neufchâteau, Mirecourt, Charemes, St. Die,
über den Donon-Bas nach Schirmer, Müsig,
Straßburg ausgeführt in drei Kolonnen, welche,
die dritte Feldbrigade voran, die zweite am
Schluß, auf einen Tagmarsch von einander
abstehen. Die Märsche sind auf's Bequemste
für die Truppen eingerichtet: je 3 Tagemärsche

Bachnang.
Geld-Offert.
500 fl. liegen zum Ausleihen
parat.
Bei wem? sagt
die Redaction.

Sulzbach.
Geld-Offert.
400 fl. Pfleggeld hat gegen ge-
setzliche Sicherheit zum Ausleihen
parat
Kübler z. Bären.

**Die amerikanische
Gichtsalbe,**
schnell und sicher wirkendes untrei-
tig bestes Mittel bei allen gicht-
schen und rheumatischen Uebeln,
als: Rückenmarksleiden, Glieder-
reissen, Ischias, Migräne, nervösem
Zahnweh, Kopfweh, Ohrenreissen
u. s. w.
Hievon liefern unzählige vorliegende Zeug-
nisse und täglich einlaufende Dankschreiben
den besten Beweis, viele Personen, welche vor
diesem verschiedene andere Mittel, aber ohne
Erfolg angewendet haben, fanden durch diese
Gichtsalbe schnelle und sichere Heilung, was
die wirklige Heiligkeit derselben ebenfalls dar-
thut.
Dieselbe ist in Löffeln mit Gebrauchsan-
weisung à fl. 1. — zu haben bei
Eduard Fink in Murrhardt.
Julius Schmückle in Bachnang.

Waldbrens.
Einladung.
Zu unserer am Sonntag den 11.
Juni stattfindenden Hochzeit laden wir
alle Freunde und Bekannte zu
Adlerwirth Käuf hier freundlich ein.
Der Bräutigam:
Gottlieb Schramm.
Die Braut:
Karoline Müller v. Stifts-
grundhof.

Bachnang.
Lehrjungs-Gesuch.
Einen jungen Menschen nimmt mit oder
ohne Lehrgeld in die Lehre
Bäcker Wäfler.

Tagesereignisse.
Deutschland.
* Durch königliche Verordnung vom 8. d.
M. wurde die württembergische Stände-
kammer auf den 21. d. M. einberufen. Die
Steuern sind, wie bekannt, nur bis Ende die-
ses Monats verwilligt; eine Erneuerung der
Verwilligung ist verfassungsmäßig geboten.
Außerdem könnten die Bewohner des Murr-
thals noch auf etwas Anderes hoffen dürfen.
* Der Rückmarsch der württembergi-
schen Felddivision wird auf der Straße
Neufchâteau, Mirecourt, Charemes, St. Die,
über den Donon-Bas nach Schirmer, Müsig,
Straßburg ausgeführt in drei Kolonnen, welche,
die dritte Feldbrigade voran, die zweite am
Schluß, auf einen Tagmarsch von einander
abstehen. Die Märsche sind auf's Bequemste
für die Truppen eingerichtet: je 3 Tagemärsche

Bachnang.
Geld-Offert.
500 fl. liegen zum Ausleihen
parat.
Bei wem? sagt
die Redaction.

Sulzbach.
Geld-Offert.
400 fl. Pfleggeld hat gegen ge-
setzliche Sicherheit zum Ausleihen
parat
Kübler z. Bären.

**Die amerikanische
Gichtsalbe,**
schnell und sicher wirkendes untrei-
tig bestes Mittel bei allen gicht-
schen und rheumatischen Uebeln,
als: Rückenmarksleiden, Glieder-
reissen, Ischias, Migräne, nervösem
Zahnweh, Kopfweh, Ohrenreissen
u. s. w.
Hievon liefern unzählige vorliegende Zeug-
nisse und täglich einlaufende Dankschreiben
den besten Beweis, viele Personen, welche vor
diesem verschiedene andere Mittel, aber ohne
Erfolg angewendet haben, fanden durch diese
Gichtsalbe schnelle und sichere Heilung, was
die wirklige Heiligkeit derselben ebenfalls dar-
thut.
Dieselbe ist in Löffeln mit Gebrauchsan-
weisung à fl. 1. — zu haben bei
Eduard Fink in Murrhardt.
Julius Schmückle in Bachnang.

von 6-7 Stunden Länge, dann Rafttag, so daß auf dem 58 Stunden langen Weg bis Straßburg 4 Rafttage eintreten. Bei Straßburg wird die Division am 18., 19. und 20. Juni eintreffen. Von da geht es über Appenweier, Oberkirch, Oppenau, den Kniebis, Freudenstadt nach Stuttgart — ein Weg von 28 Stunden Länge, der in 5 Tagemärschen bequem zu machen ist. Gegen den 28. Juni wird somit die ganze Division in der Nähe von Stuttgart eingetroffen sein.

Se. K. Hoheit der Großherzog von Baden ist mit Gefolge am Dienstag Nachmittag zum Besuche der königlichen Familie in Stuttgart eingetroffen und am Mittwoch Mittag wieder nach Karlsruhe zurückgekehrt.

Stuttgart, 8. Juni. Ihre Maj. die Königin Olga ist heute nach Ems abgereist, um die Kaiserin von Rußland und die mit derselben gegenwärtig dort verweilenden Mitglieder der kaiserlichen Familie zu besuchen. Die Königin wird dem Vernehmen nach einige Zeit bei ihren hohen Verwandten in Ems zubringen, wo in den nächsten Tagen auch der Kaiser von Rußland eintreffen wird.

Stuttgart, 8. Juni. S. K. H. der Prinz Wilhelm von Württemberg wird sich dem Vernehmen nach heute wieder nach Berlin begeben, um aus Neu in das preussische Gardecorps eintreten und zwar als Rittmeister bei den Gardesuharen.

An der polytechnischen Schule in Stuttgart befinden sich gegenwärtig 353 Studierende, worunter 245 Württemberger und 108 Nichtwürttemberger. Unter Letzteren sind Leute aus Italien, Egypten, England, Nordamerika, Rußland, Rumänien, Türkei, Kleinasien, Ostindien.

An der land- und forstwirtschaftlichen Akademie Hohenheim befinden sich 72 Studierende, nämlich 55 Landwirthe (16 Württemberger und 39 Nichtwürttemberger) und 17 Forstwirthe (15 Württemberger und 2 Nichtwürttemberger). Unter den Nichtwürttembergern sind ebenfalls Leute aus Rußland, Serbien, Italien, Amerika, Ostindien.

Lübingen den 6. Juni. Professor Dr. Kuhn aul in Freiburg (Anhänger des Impfen) hat den an ihn ergangenen Ruf an unsere Universität nicht angenommen.

Grunbach O. A. Neuenbürg den 5. Juni. Zu Linderung der dringendsten Noth der hiesigen Abgebrannten haben Se. K. Majestät die Summe von 400 Gulden und J. M. die Königin eine solche von 200 Gulden aus ihren Privatmitteln bewilligt.

Vom Bodensee, 2. Juni. Heute wurde im Illmensee bei Pfundorf ein Weis gefangen, welcher 54 Pfund wiegt, 5 Fuß lang und ein Fuß breit ist. Es ist dieß der größte Süßwasserfisch Europa's. In unserer Gegend sind diese Fische nicht selten, sie kommen namentlich im Mögginger-See (3 Stunden von Reutlingen), im Illmensee und seltener im Bodensee vor. Die größten Fische dieser Art sollen bis 1 Zentner Gewicht haben, wir selbst haben schon deren von 80 Pfund Schwere gesehen.

Straßburg, 4. Juni. Dem „Nieder-rheinischen Kur.“ zufolge hatte die Anwesenheit des Grafen Moltke in unserer Stadt hauptsächlich die Feststellung der fortifikatorischen Werte für die Festung, sowie die Hinausschiebung der Werke und die Anlegung neuer Forts bei Mundolsheim, Hausbergen u. s. w. zum Zweck. Kehl soll in den Festungsrayon hereingezogen und die Festung überhaupt so angelegt werden, daß bei einer eben-

tuellen Beschießung die Stadt selbst außer Gefahr bleibt.

Karlsruhe den 6. Juni. Auf der Rückreise von Straßburg nach Berlin ist General v. Moltke heute Nachmittag mit dem Schnellzug hier durchgekommen.

Berlin, 6. Juni. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht kaiserliche Erlasse, betreffend die Stiftung und Verleihung einer Kriegsbenediktinze. Dieselbe erhalten Offiziere, Militärärzte, Beamte und Mannschaften der deutschen Armeen, welche an einem Gefechte oder einer Belagerung theilgenommen oder zu kriegerischen Zwecken, vor dem 2. März d. J. die Grenze Frankreichs überschritten haben, ferner Offiziere, Ärzte, Beamte und Mannschaften der Marine, die an einem Gefechte theilnahmen oder vom 11. Dezember 1870 bis 2. März 1871 zur Besatzung des Schiffes „Augusta“ gehörten. Nicht zur Kriegsbenediktinze berechnete Offiziere, Ärzte, Beamte und Mannschaften, die vom 16. Juli 1870 bis 2. März 1871 mindestens 14 Tage im activen Dienste thätig gewesen, haben Anspruch auf die Kriegsbenediktinze für Nichtcombattanten. Auf letztere haben ferner Anspruch: Die Hof- und Civilstaatsbeamten und die Angestellten der Privatbahnen, welche in Folge des Krieges vor dem 2. März d. J. die Grenze Frankreichs überschritten haben, die Johanniter und Maltheferitter, die im Dienste dieser Orden oder im Dienste der freiwilligen Krankenpflege gestandenen legitimirten Ärzte, Seelsorger, Krankenwärter, Krankenwärter, Frauen und Jungfrauen, welche während des Krieges auf den Schlachtfeldern oder in den in Feindesland etablirten Kriegslazarethen bis zum 2. März d. J. thätig gewesen.

Berlin, 7. Juni. Nach der „Provincialkorrespondenz“ wird der Reichstag voraussichtlich am 15. d. M. geschlossen werden. Die Mitglieder des Reichstags werden noch den Einzugsfeierlichkeiten beiwohnen.

Frankreich.

Paris den 5. Juni, Abends. Das Bankhaus Rothschild ist wieder eröffnet, der Chef des Hauses ist anwesend. Der Fremdenzufluß ist ungeheuer; es sind bereits an vierhunderttausend Personen angekommen. Ein Unfall auf der Eisenbahn kostete viele Opfer.

Paris den 6. Juni, Abds. Die Post mit dem Ausland ist vollständig wiederhergestellt. Der Herzog von Aumale passirte Houdan auf dem Wege nach St. Germain. Es wurde Befehl ertheilt, alle Civilbeamte der Kommune zu verhaften.

Versailles den 6. Juni. Die Amtsztg. veröffentlicht die Ernennung Lambrechts zum Minister des Innern, Lefranco zum Minister des Ackerbaus, Generalis Cissey zum Kriegsminister, Generalis Leflo zum Votschafter in St. Petersburg und Leo Say's zum Seinerpräfecten.

Versailles den 6. Juni, Abds. Der Finanzminister legte der Nationalversammlung einen Gesetzentwurf vor, welcher ihn ermächtigt, eine Anleihe von 2 1/2 Milliarden bezweckend die Zahlung der Kriegsschuldigung und Deckung des Defizits aufzunehmen.

Versailles, 6. Juni. Justizminister Dufaure bringt einen Gesetzentwurf ein, welcher bezweckt, daß gerichtlich constatirt werde, welche Militärs seit September 1870 bis 30. Mai 1871 verschwunden seien. — Der Gesetzentwurf betr. den Wiederaufbau der Vendomesäule wird von der Tages-

ordnung abgesetzt und die Beratung hierüber vertagt.

Land- & Volkswirtschaftliches.

Gemeinnütziges von Otto G. Senewein Apotheker. Dieser Tage fand ich auf einem meiner botanischen Ausflüge eine, in unserer Gegend seltene, in Württemberg im Allgemeinen spärlich wachsende Pflanze, über welche ich einige Notizen geben möchte.

Der Knötterich (so heißt die Pflanze) gehört in die Familie der bei uns verbreiteten Sauerampfer und hat auch bezüglich der Blätter Ähnlichkeit mit denselben, dagegen zeichnet er sich durch einen schönen rosenrothen Blütenkolben aus, welcher auf einem 1 bis 1 1/2 hohen Stengel sich schön über den grünen kumpfigen Wiefengrund erhebt. Die Wurzel ist schlangenförmig gewunden, der Kern derselben roth mit brauner Rinde und wurde früher als Arzneimittel verwendet wegen ihres starken Gerbstoffgehalts. Während meines Aufenthalts in der Schweiz, wo diese Pflanze häufig und auch in größeren Partien wächst, nahm ich mir die Mühe, den Gerbstoff der Wurzel auf chemischem Wege genau zu bestimmen. Derselbe übereinstimmend mit den Untersuchungen anderer Chemiker fand ich, daß ein Morgen Land mit dieser sonst wildwachsenden Pflanze bebaut eine ebenso große Menge Gerbstoff liefern würde als 37 Str. Eichenrinde, der Ertrag eines Morgens also sich auf etwa 150 fl. beläuft. Ob dieser daraus genommene Gerbstoff alle Eigenschaften unserer Eichen- und Fichtenrinde hat, ob er dem Leder den schönen Farbenton, Elasticität zc. verleiht, das müßte erst durch Versuche festgestellt werden, aber warum sollte in unserem industriellen Zeitalter bei den theueren Preisen unserer Gerbmaterien, nicht auch vielleicht eine unscheinbare, vom Laien verkannte Pflanze einmal ihre gleiche Anerkennung finden?

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 5. Juni. In Folge der abnormen Witterungsverhältnisse vermehren sich die Klagen über den Stand der Felder, indessen beziehen sich dieselben weniger auf die Saatselder, als auf die Futtergewächse, indem namentlich letztere bedeutend Noth gelitten haben und dadurch schon jetzt sich viele Landleute in der misslichen Lage befinden, ihren Viehstand verringern zu müssen. Die Berichte von den auswärtigen Getreidemärkten bekunden mehrfache Schwankungen, jedoch neigte sich die Tendenz mehr zur Festigkeit, und zwar nicht allein wegen Unsicherheit gegenüber der neuen Ernte, sondern weil man allgemein hofft, Frankreich werde noch mit bedeutendem Bedarf herantreten. An den süddeutschen Märkten blieb die Stimmung fest und haben die Preise sich durchweg behauptet. Auf der heutigen Landesproduktbörse war das Geschäft in Brodfrüchten sehr lebhaft, dagegen zeigte sich für Haber weniger Nachfrage. Ungarischer Weizen kostete 7 fl. 30 kr., bairischer 7 fl. 30-45 kr., Kern 6 fl. 42 kr. bis 7 fl. 21 kr., Dinkel 4 fl. 20-36 kr., württembergische Gerste 5 fl. 24 kr., Haber 5 fl. 24 kr. Mehl blieb abermals unverändert und stand Nr. 1 auf 21 fl. bis 21 fl. 30 kr., Nr. 2 auf 19 fl. bis 19 fl. 30 kr., Nr. 3 auf 17 fl. bis 17 fl. 30 kr., Nr. 4 auf 15 fl. bis 15 fl. 30 kr. per Sad per 200 Zollfund.

Fruchtpreise.

Badnang den 7. Juni. Dinkel 4 fl. 46 kr. Gerste — fl. — kr. Kern — fl. — kr. Haber 5 fl. 18 kr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 68.

Dienstag den 13. Juni 1871.

40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 Kr., und außerhalb dieses 48 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 Kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreipaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zweipaltige das Doppelte zc.

Oberamt Badnang.

An die Ortsvorsteher und Steuereinbringer.

Dieselben werden hiedurch aufgefordert, dafür zu sorgen, daß die noch rückständigen Steuerlieferungen pro 1870/71 an die Oberamtspflege in der Art erfolgen, daß jedenfalls bis zum Schluß des Monats Juni mit der Oberamtspflege vollständig abgerechnet wird. Zugleich wird erwartet, daß auch der Einzug der Steuern pro 1870/71 von den einzelnen Contribuenten längstens bis zum 30. Juli d. J. vollständig bereinigt sein wird. Die Steuer-Abrechnungsbücher mit den gegen die Restanten getroffenen Verfügungen sind bis 15. August hieher vorzulegen. Badnang den 9. Juni 1871. K. Oberamt. Drescher.

Oberamt Badnang.

betreffend die Entwerfung der Gemeinde- und Stiftungs-Stats pro 1871/72.

Die Gemeinde- und Stiftungs-Räthe und die Verwaltungs-Aktuare des Bezirks werden hiedurch angewiesen, dafür zu sorgen, daß die Entwerfung der Gemeinde- und Stiftungs-Stats für das Verwaltungsjahr vom 1. Juli 1871/72 alsbald erfolge und dieselben nach vorausgesetzener Berathung von Seiten der Gemeinde- und Stiftungs-Collegien mit der Beschlußnahme der letzteren bis zum 15. kommenden Monats zur Genehmigung vorgelegt werden.

Bei der Entwerfung des Stats ist mit Gründlichkeit zu verfahren und im Besonderen darauf Rücksicht zu nehmen, daß die — für die etwaige Ergänzung des Grundstocks und der Schuldentilgung erforderlichen Mittel in demselben vorgesehen werden.

Ueber die aus der vorhergegangenen Rechnungsperiode noch verfügbaren Mittel ist unter Aufführung des vorhandenen Baar-Vorraths und der noch bestehenden Aktiv- und Passiv-Rückstände in den Stats specieller Nachweis zu geben.

Da wahrgenommen worden ist, daß die oberamtliche Anordnung in Beziehung auf die den Stats anzuhängenden Grundstocks-Nachweisungen und Vermögens-Berechnungen aus den letztgestellten Rechnungen (sfr. Amtsblatt von 1859 S. 397) nicht beachtet wird, wird solche zur genaueren Nachsicht in Erinnerung gebracht.

Sodann wird noch angeordnet, daß auf sämtlichen Gemeinde-Stats die Summe der auf die betreffende Gemeinde umgelegten ordentlichen direkten Staatssteuer, sowie der Amtsschadensbeträge angegeben werde.

Sofern einzelne Ortsvorsteher die nöthige Gemandtheit zu Fertigung des Stats nicht besitzen, wird denselben aufgegeben, hiezu den Verwaltungs-Aktuar beizugehen, dessen Belohnung aus der Gemeindefasse nicht beanstandet wird. Den 9. Juni 1871. K. Oberamt. Drescher.

Oberamt Badnang.

An die Verwaltungs-Aktuare.

Die Verwaltungs-Aktuare werden aufgefordert, ihre Geschäftspläne über die Stellung und Uebergabe der pro 1870/71 verfallenen Rechnungen zur Revision binnen 10 Tagen in duplo dem Oberamt vorzulegen. In den Geschäftsplänen ist jede heuer verfallene Rechnung speciell anzuführen.

Bemerkt wird, daß das Rechnungsgeschäft nach Thunlichkeit zu beschleunigen ist und daß die erste Rechnung am 1. Okt. d. J., die letzte aber unfehlbar auf 1. März 1872 übergeben werden muß. Den 9. Juni 1871. K. Oberamt. Drescher.

Revier Kleinaispach.

Schalholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 15. d. M. aus dem Staatswald Büchle beim Frühmehhof: 7 eichene Stämme und Abschnitte, 8 1/2-34' lang, 11 bis 27" m. D., 4 1/2" Klastereichene Brügel und Anbruch, 2 1/2" Klastereichene Reisbrügel und 50 Stück Größelreiswellen. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Schlag. Reichenberg den 6. Juni 1871. K. Forstamt. Bechtner.

Revier Reichenberg.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 16. Juni aus dem Rabenbach und der Rohrbachhalde: Schalholz: 32 Wagenreicheln mit 168 C., 1 Fichtenbaumstamm mit 19 C.,

8 Kltr. eichene Brügel, 7 Kl. eichene Reisbrügel, 325 eichene Größelreiswellen. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr am vorderen Rohrbachthor.

Aus dem Staatswald Burgschlag: 54 Loose unaufgebundenes buchenes Durchforstungsreisfach, geschägt zu 6475 Stück Wellen. Zusammenkunft um 11 Uhr am Jurer Thörl. Reichenberg den 6. Juni 1871. K. Forstamt. Bechtner.

Revier Weißach.

Stochholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 15. d. Mts., Vormittags 10 Uhr werden, im Staatswald Ochsenbau, Mthl. Fuchswasen, ca. 50 Klastereichenes Stochholz im Aufschreich verkauft. Zusammenkunft beim Gallenböfle. Weißach den 12. Juni 1871. K. Revieramt. Wocher.

Badnang.

Güter-Verkauf.

Frau Schuhmacher Gottfried Stelzer's Witwe dahier verkauft wiederholt am Samstag den 17. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

1 1/2 Mrg. 34,2 Mth. Acker und Wiese im Seefeld, der Acker mit Dinkel angeblümt, neben Christian Linder und Weber Strauß, angekauft um 80 fl. pro Vrtl.,

1/2 Mrg. 26,4 Mth. Acker im Seefeld, mit Haber angeblümt, neben Schmiederschäfer und Armerwarter Schneider, angekauft um 80 fl. pro Vrtl.,

1 1/2 Mrg. 35,6 Mth. Acker im Venzswalen, mit Haber angeblümt, neben Rothgerger Diller und der Straße, angekauft um 85 fl. pro Vrtl.,

1 Mrg. 43,5 Mth. Acker am Mühlweg, mit Alee eingebaut, neben Gemeinderath Kurz und Weißgerber Holzapfel, angekauft um 80 fl. pro Vrtl.,